



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv

Ribadeneyra, Pedro de

Lützburg, 1612

Das XIV. Capitel. Wie gelind vnd sanfftmütig Ignatius gegen denen
gewesen/ die jhme zu regieren anbefohlen: auch von seinem Gebett vnd
andacht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44954

send damit derselbige Bruder die forche vnd scham von ihm legen / vnd lernen möchte / wie er sich auff die Güte vnd Barmherzigkeit GOTTES verlassen vnd getrösten solte.

Das XIV. Capitel.

Wie gelind vnd sanfftmutig Ignatius gegendenen gewesen / die ihme zu regieren anbefohlen: auch von seinem Gebett vnd andacht.

In diesen obermel-
ten Tugenden / müssen wir
gar nicht vergessen seiner ge-
lind: vnd sanfftmutigkeit / welche ob-
wol sich vber alle Menschen erstreckt /
so hat er sie doch insonders gegen den
Haußgenossen sehen vnd mercken las-
sen. Dann furwahr / es ist höchster
verwunderung werch / wenn man er-
achten wilt / wie ernstlich er den Kran-
ckenwartern befohlen / das sie die Kran-
cken

eken wol halten vnnnd tractiern solten.
Ich erinnere mich / das er mir zu erst-
chen malen gesagt / Er glaube / GOTTES
furschung hette es sonder: vnnnd
wunderbarlich geschickt / das er so we-
nig gesunder tag hett / damit er ander
Leuth leyden vnnnd schmerzen nach sei-
nem selbs eigenen anliegen / schwach:
vnd franckheiten ermessen / vnd ein ge-
bürendes mit leyden mit den schwachen
vnd francken haben künnte.

Als Ignatius zu Vicentz durch vber-
lästige mühe vnnnd arbeit überwunden /
in ein sieber gefallen / vnnnd gehört / das
Simon Rodrigez einer aus seinen er-
sten Gesellen / zu Bassano (ist ein Sättel
so ein tagrauß von Vicentz gelegen)
also franck wäre / das er in gefahr sei-
nes lebens / hat er Petrum Fabrum zu
einem gefehrten genommen / vnnnd sich
auff den weg gen Bassano begeben /
vmb vorgemelten Simonem zu besu-
chen

chen vnd zu vertrösten: ist aber mit solchem innbrunst / vnd stärke seines geists von statt gangen / das ihm Petrus Faber, sonst ein gerader vnd starker Man / nicht hat gefolgen mögen.

Als er auff einander mal mit P. Iacobo Laynez vber land zoge / vnd aber gedachten Laynez gehlingen ein vnersehene schwere Kranckheit anstieß / hat er ihm vmb einen regal oder Iulier, den sie allein mit betten außbrachte / ein Ross bestellt / vnd als er drauff gesessen / hat er ihm mit seinem armen geschabnen mäntelein eingehüllet / vnd ist stetts zu fuß so freudig vnd schnell voran hin gelauffen / das mit P. Laynez selbs gesagt / er hab ihm kaum zureitten können.

Es hat aber Ignatius seine Väterliche liebe vnd fürsorg gegen den seinigen in keinem andern stück heftiger bewiesen / dann wenn er ihre gute leumbden gemehrt vnd gehandhabt / vnd sie
allzeit

allzeit zu denn innerlichen nutz des geists
fortaetrieben: wuste auch artlich wol/
wie er die fahl vnd mangel seiner vnter-
thanen/ so aus Menschlicher schwach-
heit vnd vnbehutsambkeit geschehen/
wann sie die nuhr erkennen / bereuen
vnd bessern wolten / durch ein ewiges
vergessen hehlen solte. Vnd durch sol-
che lieb: vnd vätterliche erzeigung ge-
wann er das hertz der seinigen / thät vnd
richtet mit ihnen nach seinem wollgefal-
len/ hett sie allzeit in der schuur des ge-
horsams/ führet vnd laitet sie mit sei-
nen exempeln zu rechter vollkommen-
heit vnd zu der rainen vnd wahren liebe
Gottes/ in welcher die rechte vnd wah-
re vollkommenheit gänglich begriffen
ist.

Es ist aber diese liebe Ignatij gegen
den seinigen nicht das wenigist faul/
schwach oder law/ sondern zugleich süß
vnd bitter/ lieblich vnd streng gewesen.

H iiii

Dann

Dann wie freundlich vnd holdselig er gegen den gehorsamen vnd demüthigen war / also rauch vnd erschröcklich erzeiget er sich gegen den hartnäckigen vnd widerspennigen. Er legt grossen fleiß an / damit er die seinigen den weg der Tugend desto besser lauffen / vnd in allen standtmässigen professionsachen / wie nuhn eins jetwedern complexion ein süsse oder rauhe lieb erfordert / erstarcken thätt. Wusste auch so fein vnd wol die lieblichkeit mit der strengheit zu vereinbaren / das / wiewol er wünschet vnd begehret / das alle seine vnterthanen vnparteiisch / vnd ohn alles ausnehmen vnd vorbehalt / zu allem dem / was der gehorsamb schaffte / willig vnd bereit / vnd nicht mehr auff ein seiten / dann auff die andern / hiengen vnd genaigt wären / Er jedoch eines jeden complexion vnd angeborne zu neigung auff's fleissigist examinirt vnd erkun-

erkundiget / vñnd sich in allem / solchen
natürlichen wolgeschaffenen naigun-
gen accomodiert, vñnd darnach rich-
tet. Dann ihme vnuerborgen / wie
schwer es ankomb / das einer wieder
sein aigne natur gehen / vñnd auffer-
legten befelich / mit widersinnigen
herken vollziehen vñnd verrichten soll:
auch das genöthigte ding keinen be-
standt haben / noch lang wehren kön-
nen: ließe also seine geistliche strenge
vñnd ernsthaftigkeit sehen / damit er
ein vnparteyisch gemüth inn den Vn-
terthanen außbrächte: in dem aber
das er eines jeden complexion vñnd
natürlicher zunaigung hat wissen nach-
zugeben / hat er seine angeborne vñnd
väterliche süß: vñnd lieblichkeit erzeige
vñnd bewiesen.

Es würde aber viel zu lang werden /
wann wir alle Tugenten dieses Glor-

S v

wür

würdigen Patriarchens, wiewol man die auch nicht alle erzehlen kan/ auff's vnterschiedlichst erleutern vnd verfolgen wolten: Seine hohe vnd vbernatürliche Klug: vnd weyßheit/ die ihm von Gott geben/ auff das durch ihn/ als durch ein model vnd visier die Societer IESV, ihren auff: vnnnd forthgang gewinne: seine starck: vnd großmütigkeit / mit welcher er sich grosser vnd wichtiger sachen tapffer vnd großmütiglich vnterwunden / vnnnd weder durch regen noch güsse / noch einige sturmwind der wiederpartheyen verwegt / oder zerflößt worden: Seine lieblich: vnd sanfftmütigkeit / damit er eines jedwedern herz / so mit ihm gehandelt / dermassen an sich gezogen / das auch die jenige / so ihm nicht wol wolten / sich auff seine seiten biegen / laiten vnd führen ließen: Seine wunderbarliche fürsorg vnnnd behendigkeit / damit er alles /
was

was er vnterfangen / auff's glückseligst
effectuirt, vnnnd endlich außrichtet zc.
vnd andere Tugenten mehr: seind aber
alle hohe vnd furtreffentliche Tugenten
gewesen / damit er vor GOTT vnnnd vor
den Menschen geleucht vnd geschienen
hat. Er sucht nicht allein mittel vnnnd
weg / vmb etwas weyßlich zu verrich-
ten / sondern was er in vorgehabten
mitteln vnnnd wegen bedächtlich ent-
schlossen / das richtet er großmütiglich
ins werck / vnd drucktet es mit wunder-
barlicher beständigkeit hinauß / also das
er niemals abgestanden / biß er mit sei-
nen angefangnen händeln / da er hinge-
wolt / angelendet. Groß ist auch
gewesen seine zuuersicht / zu GOTT vn-
serm HERREN / dann in gefängtnussen /
das er ihn daraussen würd erretten:
dann in mühe: vnd arbeit seligen wer-
cken / das er ihme darinn helffen würd:
dann in grossen vnd wichtigen anschlä-

gen / das er solche mit gewaltreicher hand austreiben würd: dan in armuth / das er ihn vnd die seinigen speysen vnd erhalten würde / Wie wir nuhn von dergleichen sachen etliche herzlich vnd wunderbarliche exempel haben / damit Göttliche Mayestat erzeigt / was starcker vnd gewisser zuuersicht Ignatius gegen Gott gewesen.

Kürze halben will ich nicht melden / wie züchtig / grauitetisch vnd erbar er inn Worten vnd gesprächen gewesen: wie er die leichtfahrig vrrheill vber anderer Leuth geschafft vnd mores eingesamlet vnd geschmüret: Wie klug vnd behutsamb / wann frembder Leuth auch beruchtbare sünden in das gespräch eingefallen: Wie weis vnd einsichtig er gewesen / damit andern kein vrsach zu murren / oder zu tadlen / geben würde. Will auch alle andere Tugenten / die er vollkommlich gehabt / gern verschweigen /

schweigen/ damit ich von der Tugend
 anfang zu reden / welche Ignatius
 auch voran gesetzt / vñnd allen dingen
 fur zogen hat/ als die vber alle andere
 Tugenten herrscher / vñnd das lebendig
 wasser / damit die Seelen des Neben-
 Christen Menschen besprenget werden/
 auß dem ewigen vñnd immerstieffenden
 Brunnen Göttliches abgrunds schöp-
 pfer: wirdt aber genant die Tugend der
 Andacht vñnd des Gebetts: dabey ich
 auch angeben will/ was Gott Ignat-
 io für merckliche gnad zu dieser an-
 dacht: vñnd Gebetts practic oder vo-
 bung/ mitgetheilt vñnd verlyhen.

Er hat etliche mal bekennet / das
 ihme Gott zwar eine grosse vñnd be-
 sondere gnad zu der Andacht geben:
 jedoch (wie ers auß lauterer demuth
 außlegt) soll Gott solches der vrsachen
 gethan haben / das er / weil er niht
 mehr alt / schwach vñnd müd / zu keinem

H vij

andern

andern mehr gut/ noch tauglich wär/
denn das er Gott allein diene/ vnd sich
auff die Andacht vnd stettes betten
gang vnd gar ergebe.

So bald er zum Priester gewenht
worden/ wann er die Horas canoni-
cas, vnd das Göttliche ampt der sieben
Tagzeiten abbettet/ hat er solchen vber-
fluß Göttliches trosts empfunden/ vnd
so viel zäher vergossen/ das er schier bey
einem jeden wort still halten / vnd ge-
melte Tagzeiten vnterbrechen müssen/
also das er in gefahr/ das gesicht/ durch
so viel wainens zuuerlieren/ kommen
ist.

In schweren vnd wichtigen sachen/
hat er sich niemals/ wie viel/ vnd scheins
wegen bewegliche vrsachen er auch
darzu hette/ etwas in das werck zu rich-
ten entschlossen/ er hette die dann zuuor
GOTT dem HERREN / durch das Ge-
bett sonders fleiß befohlen. Er ließ
kein

kein stundt im tag für vber gehen/ da-
rinn er nicht in sich selbs gieng/ vnd sein
gewissen (alle andere geschafft hinder
gesetzt) ganz fleissig ersucht. Da ihm
aber etwan ein so wichtige vnd nötige
sach fürfiel/ die ihn an solcher seiner an-
dacht vnd gebett dermassen verhinder-
te/ das ers zum end nicht bringen kon-
te/ bracht er/ was versaumbt/ auff
ehist/ so ihme vor geschafften möglich/
wiederumb herein/ vnangesehen/ das
er sich nimmermehr in eusserlichen sa-
chen dermassen vertieffet/ das er die in-
nerliche Andacht seines geists dardurch
verführe.

Er hat GOTT den HERREN in allen
sachen vnd Creaturen dermassen vor
augen gesetzt/ das alle zeitliche ding bey
ihm/ wie ein Buch waren/ in welchem
er die Göttliche perfection vnd voll-
kommenheit abgelesen / sein herk vnd
gemüch zu GOTT erhaben/ vnd ganz
nus

nuzliche / vnd zu befürderung geistlicher vollkōmenheit sehr dienstliche lehr vnd vnderweisung darauß gezogen: Vnd pflegt zu sagen / das diese weiß zu betten / allen vnd jeden / denen insonders so mit eusserlichen geschafften Göttliches diensts fast beladen / nutz vnd gut / fruchtbar vnd dienstlich sey. Ehe vnd dann er anfieng zu betten / bereitet er sein Seel allezeit zuuor: gieng so tieff in das innerst seines hertzens / vnd emkündet sich selbs dermassen / das es sich ansehen ließ / als wann das anlig gar brünne / vnd wie wir etlich mal gemerckt haben / mit rechten feuerflammen besprenget were.

So hefftige vnd vberschweneffliche erhebung seines gemüchs / vnd erweiterung seines geists kehret er in allen andern auch geringsten zu Gottes Lob / Ehr vnd dienst gehörigen sachen an: versamlet sich / vnd gieng so tieff in
sich

sich selbst/ das es ein ansehen hette/ als
sehe er Göttliche Mayestät gegenwer-
tig vor ihm: vnd solches haben wir
zum öfftern/ wann er das Benedicite
vor/ vnd das Gratias nach dem Essen
gesprochen/ gemerckt vnd ersehen.

Er hett auch ein insonders grosse
gnad der vberflüssigen zehet/ so mit
höchstem innerlichem trost/ ohn vnter-
laß/ aus seinen augen/ weiler im Ge-
bett war/ herunter flossen: vnd wiewol
er spüret/ das sein leib darab geschwecht
vnd vnuermöglich würde/ hat er doch
das Gebett darumb nicht eingestelt
noch vnterlassen/ weil ihm mehr anvoll-
kommenheit des geists/ denn an des
leibs gesundheit gelegen war. Jedoch
hat er zu letzt/ durch vernünfftiges be-
dencken vberwunden/ vnd weil ihm die
Erkt zu verstehen geben/ was merckli-
chen schaden ein so stetes wainen seiner
gesundheit brächte/ **GOTT DEN HERREN**
gebet.

gebetten/ er wolte ihm so viel gnad ver-
 lenhen/ das er der zäher maister sein/
 vnd vber dieselbigen seines gefallens/
 herrschen vnd gebieten möcht: Vnd ist
 auch solches Gebetts also vollkommen-
 lich gewehrt worden/ das er die zäher/
 wie vnd wann es ihm nuhr gefallen/
 vergiessen oder verhalten konte: vnd
 solches mit einer solchen gnad Göttli-
 cher Barmhertigkeit/ das wann schon
 die augen errucktet/ der geist nicht de-
 stoweniger befeuchrigt bliebe / also das
 die Göttliche einfluß / einspräch vnd be-
 wegungen darumb mit nichten gemin-
 dert / sondern ohn vnterlaß in ihrer
 stärck vnd blüenden krafft vnangesehen
 das die zäher mit vernunft gereagiert
 vnd gemässiget worden / bestendiglich
 verharret.

Wann er sein Gebett thät / mocht
 ihn kein getummel noch aereusch / wie
 groß es auch ware / verhindern oder
 zer-

zerstreuen/ so fern er anderst nicht selbs
vrsach darzu gegeben hett: Wann er
aber solche verbindung mit seinem
fleiß hette verhüten mögen/ gab es ihm/
wie klein vñ gering es auch sein mocht/
grosse zerrüttung vnd zerstreung/ al-
so das ihn nicht das gereusch/ sondern
der vnfleiß/ das er solchem verbrechen
nicht fürkommen/ in seinem Gebett be-
trübt vnd vnruhig machet.

Als ihn P. Iacobus Laynez ge-
fragt/ wie er sich in seinem Gebett ver-
hielte/ hat er geantwortet / Er gehabe
sich in Göttlichen vnd geistlichen din-
gen/ mehr als einer der da leydet/ dann
als einer der da wircket. Vnd dieß
seind eben die wort/ so die zu brauchen
pflegen/ welche von dieser materi hand-
len/ schreiben/ vnd ein beschawlichs le-
ben führen/ in dem sie dieß für den höch-
sten grad oder stoffel der Contempla-
tion vnd betrachtung halten: wie auch
der

der H. Dionysius Areopagita von
 seinem Lehrmaister Hierotheo zu sa-
 gen pflegt/ Erat patiens diuina, Er lit-
 te himmelische ding. Es ist auch
 seine Andacht vber die maß groß zu der
 vberaus Heyligen Jungfraw vnd
 Mutter Gottes MARIAE gewesen/
 welche er/ synther das ihme die augen
 auffgangen alle tag/ als seine Furspre-
 cherin/ in allen nöthen vnd wiederwer-
 rigkeiten angeruffen: Vnd hat/ wie
 wir bißanhero gesagt/ vnd folgendis
 weiters sagen werden/ von derselbigen
 gewaltiger vnd milder hand grosse auß-
 löndige gnaden empfangen.

Das XV. Capitel.

Von den Reuelationibus vnd Göttli-
 chen Offenbarungen/ so Ignatius
 gehabt.

WAS ist aber wun-
 ders/ das er sich dem Gebete
 also